

**kunst  
schule  
liechtenstein**



**JAHRESBERICHT 2021**



# SCHNEE UND SONNE BIS INS TAL

## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

In schöner Erinnerung bleibt der viele Schnee zu Beginn des Jahres 2021, der selbst im Tal die Landschaft für Wochen in leuchtendes Weiss tauchte. Über das ganze Jahr hinweg gesehen, präsentierte es sich jedoch neuerlich viel zu warm und weiterhin geprägt von der Pandemie. Die Hoffnung, die Impfung brächte ein rasches Ende, hat sich leider sehr bald wieder zerschlagen.

Daher musste auch die Kunstschule - verglichen mit wohl den meisten Bildungsinstitutionen unseres Landes - wiederum zahlreiche, zumeist unerwartete Programmänderungen vornehmen, unverhoffte Aufgaben- oder Problemstellungen lösen und unter anderem ein unserer Schule beziehungsweise den landesweit verordneten Massnahmen entsprechendes Schutzkonzept erstellen. Dank der wahrgenommenen Verantwortung und dem grossen persönlichen Einsatz des gesamten Teams der Kunstschule konnten die diesbezüglichen Herausforderungen verhältnismässig gut bewältigt werden. Dafür gebührt allen ein herzliches Dankeschön!

Die Absage diverser Veranstaltungen, der zweiwöchigen Vorkurs-Studienreise nach Paris sowie spannender Werkpräsentationen unserer Kursteilnehmer-innen und Lehrenden, die stets auch wichtige soziale Begegnungs- und Austauschmöglichkeiten gewähren, bedauere ich sehr!

Hingegen sind wir als Schule rückblickend froh und dankbar, dass sämtliche aufbauenden, modularen Semesterkurse unseres Freizeitangebots sowie der Gestalterische Vorkurs während des gesamten Jahres in Form von Präsenzunterricht durchgeführt werden konnte.

## PANDEMIEBEDINGTE EINSCHRÄNKUNGEN

Mit schliesslich acht teils öffentlichen Theorie- und Drehscheibe-Veranstaltungen, der Präsentation der Abschlussarbeiten des Gestalterischen Vorkurses mit anschliessender Zeugnisübergabe im Beisein unserer Bildungsministerin Dominique Hasler und einem gelungenen Tag der offenen Tür im Spätherbst versuchte die Kunstschule, den widrigen Umständen zum Trotz, den unterschiedlichen Interessen eines breiten Publikums gerecht zu werden und ihren wertvollen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten.

Trotz erstaunlich rascher Gewöhnung an erstaunlich ungewöhnliche Verhaltensvorgaben und Massnahmen konnte das Jahr 2021 zumindest aus administrativer Sicht betrachtet relativ unbeschadet abgeschlossen werden, aus buchhalterischer Sicht sogar mit einem positiven Jahresabschluss.

Erfahrungsgemäss waren und sind es jedoch vor allem unsere Jugendlichen, die aufgrund pandemiebedingter Ungewissheiten und beruflich offener Weichenstellungen leiden, vermehrt aber auch aufgrund akuter, weltumspannender ökologischer, ökonomischer und/oder gesellschaftlicher Herausforderungen teilweise mit grossen psychischen Belastungen zu kämpfen haben.

Mehrere Vorkurs-Schüler-innen, aber auch Kursteilnehmer-innen erwähnten mir gegenüber mehrmals, wie glücklich und dankbar sie sind, dass der Unterricht planmässig durchgeführt werden konnte. Insbesondere die mehrheitlich handwerkliche Tätigkeit liefert in Zeiten wie diesen Halt und hilfreiche Struktur.

Zudem stärkt der unmittelbare soziale Austausch mit Kolleg-innen das Selbstvertrauen - die gestalterische, prozessorientierte Arbeit in der Gruppe weckt Neugier, Offenheit und Courage.

Wohlweislich wird uns auch das Jahr 2022 weiterhin mit zahlreichen komplexen und herausfordernden Aufgaben konfrontieren, welche unseren Schulalltag «glücklicherweise» lebendig und spannend halten.

Jedenfalls dürfen wir auf Basis der ungewöhnlichen Umstände auch im Berichtsjahr auf einen vielgestaltigen, angebots- und umsatzmässig positiven Jahresverlauf zurückblicken.

Hierfür spreche ich allen Involvierten, welche mit ihrem individuellen Input die Kunstschule Liechtenstein prägen und mitgestalten, für ihre engagierte und konstruktive Mitarbeit ein grosses Dankeschön aus.

Ihnen, werte Leserinnen und Leser, wünsche ich eine anregende Lektüre und für die Zukunft alles Gute und insbesondere gute Gesundheit.

Martin Walch, Direktor

## SCHON GESEHEN?

Die neue Plakatwand beim Haupteingang der Schule stellt das Resultat eines internen Kunstwettbewerbs dar, den die beiden Teamkollegen Karin Schuh und Jürgen Beck gewonnen haben. Ihre Projektumsetzung bestand in einem zur Strasse gewandten, grossformatigen Billboard, auf welcher seither in unterschiedlichen Abständen von Kollegen gestaltete oder mit Schüler:innen im Unterricht entstandene Fotografien, Malereien oder Collagen appliziert werden.

## EIN GROSSES KLEINES TEAM

Drei Fixbeschäftigte in der Verwaltung sowie 27 Lehrende mit flexiblen Pensen bilden das Stammteam, welches durch Gastreferent:innen ergänzt wird. Gesamthaft entsprachen die Engagements einem Vollzeit-Äquivalent von rund sieben Personen.

Die Teamtage - im Haus Gutenberg in Balzers durchgeführt - sind das Fixierband für diese sehr filigrane «Familienbande» mit wenig direkten Kontaktmöglichkeiten aufgrund zumeist sehr kleiner Unterrichtspensen. Neben der Schulkonferenz boten zwei Impulsvorträge zu den Themen «Nachhaltigkeit» spannende und wertvolle Diskussionsgrundlagen.

Die Kerngruppe der Kunstschule, die sich aus vier Lehrer:innenvertretern und der Direktion zusammensetzt, beschäftigte sich neben aktuellen Fragen zur Schulentwicklung seit dem letzten Teamtage insbesondere mit Fragen zu Nachhaltigkeit und deren spezifischen Umsetzungsmöglichkeiten an unserer Schule.



Abschluss-Jahrgang 2021

# GESTALTERISCHER VORKURS

## JAHRGANG 2020|21 - FRÜHJAHRSSEMESTER

Der gebotene Unterricht von den rund 20 verschiedenen Lehrkräften, der die Absicht verfolgt, einen Einblick in die vielfältige Welt des Gestaltens und der Kunst zu vermitteln und den Vorkurschüler-innen die Palette beruflicher Chancen und Möglichkeiten aufzuzeigen, stellt die eine Seite dar. Der Erfolg des besuchten Vorkursjahrs liegt jedoch schliesslich grösstenteils bei den Schüler-innen selber, an ihrer Offenheit, ihrer Neugierde und Experimentierfreudigkeit, an ihrem persönlichen Einsatz, ihrer Konzentrationsfähigkeit, Kontinuität und Beharrlichkeit.

Als Schulgemeinschaft an der Kunstschule verstehen wir uns als ein Experimentierlabor, als Lernfabrik, wo wir im «vertrauten» Umfeld mit Kopf, Herz und Hand arbeiten, wo wir uns inspirieren oder anstecken lassen, uns austauschen und prozesshaft aus Versuch und Irrtum lernen, wir demnach nicht nur von den Lehrpersonen lernen, sondern mindestens ebenso viel von unseren Kameradinnen und Kameraden profitieren.

Es ist viel passiert in diesem Vorkursjahr; trotz Corona wurde viel Neues gelehrt, gelernt, erprobt und/oder in vernetzter Weise angewandt. Zahlreiche gestalterische Grundlagen wurden vermittelt, wie beispielsweise Zeichnen, Malen, Grafik und visuelle Kommunikation, plastisches oder skulpturales Gestalten, Medienunterricht am Computer und neben etlichen weiteren Fächern auch teilweise «exotischere» Unterrichtsangebote, wie Szenografie, Tanz/Performance, Aktzeichnen oder Modedesign. Anhand von zahllosen Projektarbeiten, Bezügen zur Kunstgeschichte und Produktreflexionen in Wort und Bild wurden handwerkliche Fertigkeiten sowie gestalterische Kompetenzen angeeignet, entwickelt und vertieft oder optimiert. Aufbauend auf dieser Basis erlangten nach und nach berufliche Ausbildungsziele Priorität: das Erstellen einer aussagekräftigen Mappe bzw. eines dem Berufswunsch entsprechenden Bewerbungs-Portfolios.

Die vielfältigen Möglichkeiten mit ERASMUS+ konnten leider auch in diesem Schuljahr nicht umgesetzt werden. So musste pandemiebedingt auf den Höhepunkt des Vorkursjahres, die zweiwöchige Studienreise nach Paris, verzichtet werden. Die angestrebte Internationalisierung mit unseren Partneruniversitäten in Paris und Madrid beschränkte sich daher gänzlich auf bescheidenen online bzw. digitalen Austausch.

Alljährlich beenden die Schüler-innen ihr Jahr mit einer individuell gestalteten Arbeit zu einem vorgegebenen Thema. Dieses Jahr stand die komplexe Fragestellung rund um Identität im Fokus: «Wer bin ich – und wenn ja, wie viele?» - lautete der Ausstellungstitel, der vom deutschen Philosophen und Publizisten Richard David Precht stammt.

Die Schlussausstellung zu obigem Thema fand in den Räumen der Kunstschule statt. Einmal mehr dürfen wir stolz auf die grosse Vielfalt von erstaunlichen, teils fragend-kritischen, qualitativ beeindruckenden Werken sein, die unsere Vorkurs-Absolvent-innen präsentierten.

Ein besonderes Dankeschön richte ich in diesem Zusammenhang an die Lehrenden unserer Schule für ihren geleisteten gehaltvollen Fachunterricht.

Auch bedanken wir uns herzlich bei den Eltern, den Verwandten und Freunden unserer Vorkursschüler-innen, die ihre gelegentlichen Hochs und Tiefs aufgefangen haben, sie bei ihren nicht immer leichten, schulischen oder beruflichen Entscheidungsfindungen unterstützten und ihnen dadurch wertvolle Anerkennung und Selbstvertrauen schenkten...

Den 34 Vorkurs-Absolvent-innen, denen Dominique Hasler, die Bildungsministerin Liechtensteins das Abschlusszeugnis überreichte, raten wir: Macht weiter so! Setzt euch kritisch, selbstbewusst und leidenschaftlich für ein lebenswertes Miteinander auf unserem Planeten ein.

## JAHRGANG 2021|22 - HERBSTSEMESTER

Das neue Schuljahr startete mit 30 Schüler-innen, wiederum aufgeteilt in zwei Vorkursklassen. Die 17 Teilnehmer-innen aus Liechtenstein werden durch sieben Schweizer und sechs österreichische «Grenzgänger-innen» komplettiert.

Wir sind froh, dass in diesem Schuljahr kein Lockdown den Präsenzunterricht verunmöglichte.





© Daniel Schwendener: Auszug aus den vielfältigen Abschluss-Arbeiten von: Dio Urrego Bravo,



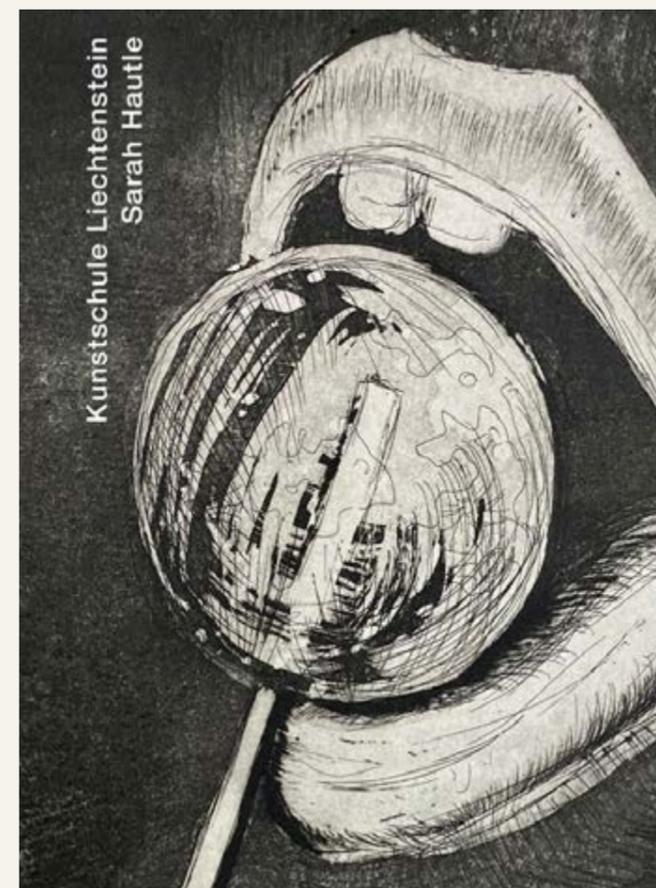
Sarah Hautle und Nyla LeDuigou



## VORKURSARBEITEN IM BLICKFELD

### LIECHTENSTEINISCHE KUNSTGESELLSCHAFT

Auch im Berichtsjahr durften für die Liechtensteinische Kunstgesellschaft wieder die Sujets für ihre Mitgliedskarten entworfen werden. Hierbei wird von jeder/m Schüler-in ein Entwurf gewählt, die gedruckten Karten werden dann im Zufallsprinzip an die Mitglieder weitergegeben.



Kunstschule Liechtenstein  
Sarah Hautle

### STAATSFEIERTAGSMAGAZIN

Zum zweiten Mal erhielten die Vorkursschüler-innen vom Liechtensteiner Volksblatt die Möglichkeit, die Coverseite des Staatsfeiertagsmagazins zu gestalten. Aus zahlreichen im Unterricht entstandenen Entwürfen wählte im Rahmen eines kleinen internen Wettbewerbs eine Jury den aussagekräftigsten Entwurf aus, welcher schliesslich die Frontseite des Magazins zierte.

Die Gewinnerin Sarah Hautle sowie acht weitere herausragende Entwürfe wurden zudem im Heft vorgestellt. Insgesamt darf das Unterrichtsprojekt als eine gelungene angewandte Aufgabe mit Realitätsbezug betrachtet werden, das den Schüler-innen sowie der Kunstschule eine wertvolle Plattform bot und auf Wiederholung in einem nächsten Jahr setzt.

# Staatsfeiertag 2021

Volksblatt

6

GESPRÄCH

Erbprinz Alois erfreut über Hilfsbereitschaft in der Krise

34

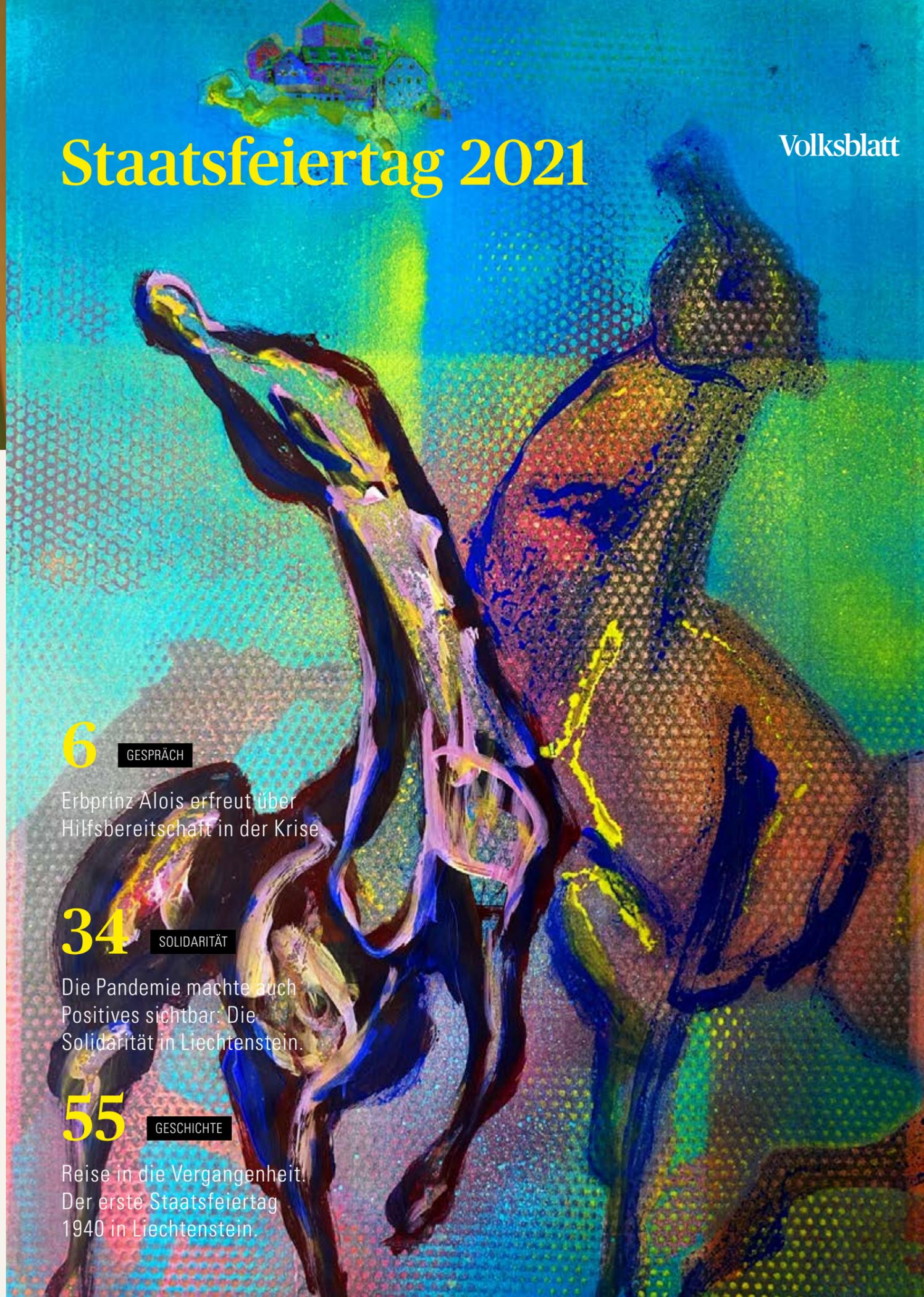
SOLIDARITÄT

Die Pandemie machte auch Positives sichtbar: Die Solidarität in Liechtenstein.

55

GESCHICHTE

Reise in die Vergangenheit: Der erste Staatsfeiertag 1940 in Liechtenstein.





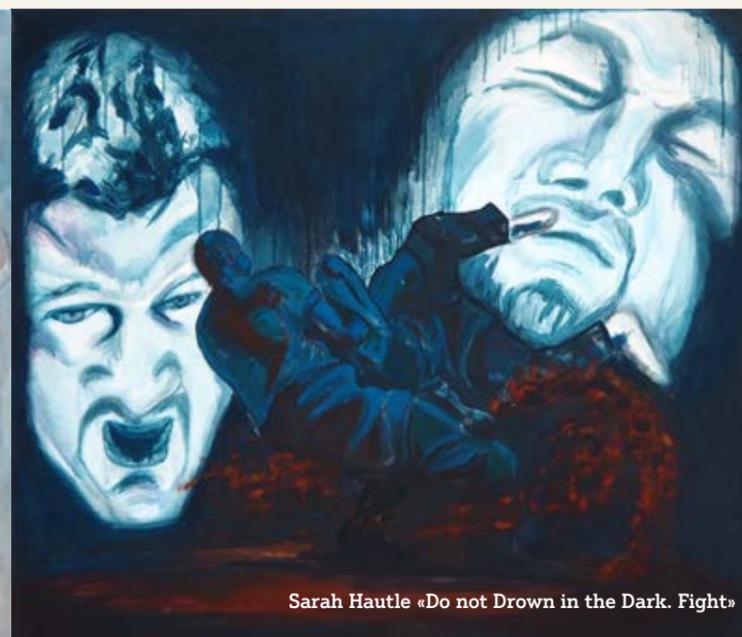
Eveline Senn «Felsen»



Michèle Bühler «Konzentration»



Verena Felderer «Krafterfüllt»



Sarah Hautle «Do not Drown in the Dark. Fight»

### AUF NEUEM TERRAIN

Bereits für die Gestaltung des Logos des diesjährigen Rheintal-Oberländer Verbandsschwingfests durfte die Kunstschule Liechtenstein tätig werden. Nachdem dieses souverän von der mittlerweile ehemaligen Vorkurschülerin Sesea Hartmann aus Chur umgesetzt wurde, haben sich die Schüler·innen des letztjährigen Vorkurses brandaktuell mit dem Thema «Schwingen, Kraft, Dynamik, Tradition und Bodenständigkeit» auseinandergesetzt.

In grossformatigen Malereien auf Leinwand haben sie ihre Assoziationen zu diesen Begriffen zum Ausdruck gebracht. Sämtliche Kunstwerke sind auf der Website des ROVS2022 abgebildet und bereicherten das traditionsreiche Verbandsschwingfest in der Sportanlage Bildstöckli in Oberriet /SG. Für den Gabentempel wurden bereits im Vorfeld drei Bilder vom OK ausgesucht.



## KREATIV DURCH DAS JAHR

### FREIZEITANGEBOT

Im Berichtsjahr wurde das Unterrichtsangebot der Kunstschule wiederum in Form einer Jahresbroschüre aufbereitet und an alle Haushalte in Liechtenstein versendet. Weiters wurden alle Kinderkurse um 30% vergünstigt angeboten. Der Zuspruch war sehr erfreulich, insgesamt konnten mit 13'593 vermittelten Teilnehmer-Lektionen die Zahlen der Vorjahre leicht getoppt werden.

### TAG DER OFFENEN TÜR

Trotz andauernder pandemischer Situation konnte am 13. November 2021 wiederum ein rundum gelungener Tag der offenen Tür in Zusammenarbeit mit der Keramik Werkstatt Schaedler durchgeführt werden. Neben der obligaten Werkschau und spannenden Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene war für die Besucher auch ein Rundgang durch die Keramik Werkstatt der Firma Schaedler, eine Besichtigung des Hoffmannschen Ringofens und auch der Besuch des neu eröffneten Keramikcafés möglich.

### AKTIV AM POOLBAR FESTIVAL

Taina Heeb, ehemalige Vorkurs-Absolventin und jetzige InterMedia Studentin der Fachhochschule Vorarlberg in Dornbirn, vertrat die Kunstschule Liechtenstein beim diesjährigen Poolbar Festival.

Gemeinsam mit ihren Mitstudentinnen Simone Knecht und Florina Wohlwend arbeitete sie an einer PET-Flaschen Skulptur, deren «Bausteine» während des Festivals verbraucht wurden. Somit war die Skulptur ein wachsender Teil des Festivals, zu dem die Besucher schrittweise ihren Teil beitrugen.

„Wir wollten die Besucher Teil unserer Skulptur werden lassen und so aufzeigen, dass wir gemeinsam viel erreichen können. Wir können die Welt bewegen - als Teil vom Ganzen, als Welle.“

Das Festivalmotto „Teilsein“ passte daher perfekt zum Vorhaben der drei Studentinnen.





Mitwirkende: Elias Beck | Liselotte Berger | Gabriele Jansen | Lydia Mathis | Hildegard Meier | Beatrix Mettler | Corina Nardim-Marxer | Hubert Ospelt | Josef Schädler | Otto Simma | Yael Teitler | Marion Vogel

#### AUSSTELLUNG IN DEN PFRUNDBAUTEN, ESCHEN

Die Donnerstag-Tagesklasse der Kunstschule Liechtenstein, ein wöchentlich geführter, ganztägiger Semesterkurs bietet vertiefte Einblicke in diverse gestalterische Techniken, wie Zeichnen, drei-dimensionales Gestalten, Installation, Druckgrafik, Malerei und Fotografie, widmet sich spezifischen inhaltlichen Themenbereichen und vermittelt Begriffe sowie Diskurse der Kunstgeschichte und der zeitgenössischen Kunst.

Die Ausstellenden, alles «Tagesklassen-Teilnehmer-innen» präsentierten Auszüge aus ihrem prozessorientierten, kontinuierlichen Schaffen und genossen den anregenden Austausch mit den zahlreich erschienen interessierten Besuchern anlässlich ihrer Ausstellung in den Pfrundbauten in Eschen. Der Ausstellungstitel deutete an, dass sich die Ausstellenden der Frage rund um die aktuelle, eigene Position innerhalb unserer Gesellschaft und Umwelt widmeten und ihre Möglichkeiten einer persönlichen Teilnahme oder Mitgestaltung zu erörtern beabsichtigten. Fragestellungen, Lösungsansätze und -optionen wurden bildnerisch aufbereitet und präsentiert.

Dies aus der Erkenntnis, dass komplexe gesellschafts-politische Herausforderungen heutzutage gemeinsam angegangen werden müssen. Spezialisten werden die heutzutage brennenden Fragen und Probleme allein nicht lösen können. Gestaltung und Kunst fördern neben handwerklichen Fertigkeiten auch wichtige soziale Kompetenzen, notwendige Toleranz und kritische Offenheit. Die Auseinandersetzung mit Kunst und Design ist wesentlich und bezeugt Verantwortungsbewusstsein. Sie trägt zum Erhalt einer lebenswerten, generationentauglichen Mitwelt bei.







## SCHULKOOPERATIONEN

### WORKSHOPS UND PROJEKTE FÜR SCHULKLASSEN

Natürlich beeinflusste Corona auch die seit nun sechs Jahren laufenden vielfältigen Schulkooperationen mit Bildungsinstitutionen unserer Region, dennoch konnten im Berichtsjahr 22 Projekte mit 287 Schüler:innen und gesamt 3'026 Teilnehmerlektionen umgesetzt werden. Dem von der MBF Foundation gespeisten Spendenfonds wurden hierfür CHF 9'040.00 an zweckgewidmeten Förderungen entnommen.

Einmal mehr bedanken wir uns insbesondere bei der MBF Foundation für ihre grosszügige finanzielle Unterstützung, aber auch bei den zahlreichen Projektpartner:innen für ihre Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen in die fachliche Kompetenz unserer Lehrenden.

**MBF** foundation



Liecht. Gymnasium «Handlettering»



Freiwilliges 10. Schuljahr: «Spinnen und Wanzen gehören zum Ganzen»



Theateraufführung «Das Original»



© Anna Sabina Zürrer «Vergänglichkeit und Archivierung»

## DREHSCHLEIBE KUNSTSCHULE

### KUNSTTHEORIE & KÜNSTLERISCHE FORSCHUNG

Neben mehreren Absagen und Verschiebungen konnten im Jahresverlauf dennoch einige Referenten eingeladen werden, die im Rahmen von Abendvorträgen bzw. Workshops oder eines Theaters ihre speziellen Projekte vorstellten sowie spannende Einblicke in ihre Arbeit und vielschichtige Denkanstösse boten.

**26. Mai 2021 - „Slash-Artisten?“**  
**Wovon leben Gestalter-innen und Kunstschaffende?**  
 Lehrende der Kunstschule beantworteten Fragen der Vorkurs-Schüler\*innen

Die Organisation und Durchführung dieser Drehscheibe-Veranstaltung lag in der Verantwortung der diesjährigen Vorkurschüler-innen. Im Fokus lag die Frage, wie Designer- und Künstler-innen ihren Lebensweg beziehungsweise ihren Lebensunterhalt bestreiten. Moderiert von einzelnen Schüler-innen erläuterten drei eingeladene Lehrende der Kunstschule deren bisherige beruflichen Werdegänge. In Anbetracht, dass Lehrende an der Schule vor allem unterrichten, also primär den Schülern ihren spezifischen Lehrinhalt vermitteln, jedoch neben dieser quantitativ kleinen Anstellung zumeist noch zahlreichen weiteren Jobs und Beschäftigungen nachgehen müssen, um das nötige Kleingeld für den Lebensunterhalt einzubringen, galt es in dieser Gesprächsrunde, diesen heutzutage bereits gängigen Mix von Haupt- und Nebenbeschäftigungen der meisten Kulturschaffenden genauer unter die Lupe zu nehmen.



**17. März 2021 «Das Original» (- von Stephen Sachs)**  
**- eine Theateraufführung mit Ute Hoffmann und Thomas Hassler**

«Ein Gemälde im Mittelpunkt eines ebenso irrwitzigen wie tiefsinnigen Streitgesprächs. Ein wild gekleckstes Farbfurioso. Abstrakter Expressionismus nach der Machart Jackson Pollocks. Eine Fälschung? Oder vielleicht doch echt? Maude Gutman, derb aber nicht dumm, hat dieses absolut «hässliche Ding» beim Trödlern ergattert. Ist es ein echter Pollock? Lionel Percy, ein selbstgerechter und überheblicher Kunstpapst aus New York, begutachtet das Gemälde ...»

Es kommt zum Showdown zwischen zwei Menschen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Auf spannende und kluge Weise wird die Frage gestellt, was Kunst ist, warum sie berührt, aber vor allem, wer über ihren Wert zu urteilen berechtigt ist.

Unter der kreativen Regie von Marco Luca Castelli und gespielt von Ute Hoffmann und Thomas Hassler, entstand ein psychologisch raffinierter Schlagabtausch, der einen höchst unterhaltsamen Theaterabend mit Tiefgang anbot. Im Anschluss an die Aufführung stellten sich die Schauspieler den Fragen des Publikums.

**15.6.2021 Anna-Sabina Zürrer: Vergänglichkeit und Archivierung**

Anna-Sabina Zürrer untersucht, wie wir mit dem Erinnern und Vergessen, Konservieren und Auslöschen, Sammeln und Entleeren umgehen. Zu ihren zentralen Themen gehört das Filtern und Ausscheiden überflüssiger Materie und Information. Mit chemischen und physikalischen Methoden des Auslöschens tastet sie sich an die Vergänglichkeit heran, während sie gleichzeitig innere Bilder aufleben lässt: Das weisse Blatt ist bei ihr eher End- als Anfangszustand.

In ihrem Vortrag zeigte Anna-Sabina Zürrer auf, welche Konzeptideen, Gedankengänge und Arbeitsprozesse hinter ihren Arbeiten stehen und stellte ihre neuesten Kunstprojekte vor.

Anna-Sabina Zürrer (\*1981 Zürich) lebt und arbeitet als Künstlerin, Lehrperson für Bildnerisches Gestalten und Mutter in Luzern. Ihre Ausbildung an der Hochschule Luzern - Design und Kunst schloss sie 2008 mit Auszeichnung und Förderpreis ab. Im selben Jahr erhielt sie einen «Werkbeitrag» des Kantons Obwalden, 2013 den Ausstellungspreis der Kunstgesellschaft Luzern und 2015 den Förderpreis der KUNST ZÜRICH 15. Nebst Atelierstipendien in Paris und Nairs zeigte sie ihre Werke in Ausstellungen im In- und Ausland sowie im Frühjahr 2020 in einer 1000m<sup>2</sup> grossen Einzelausstellung im Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona.



© Axel Killian: Gemäldezugwand im Zentralen Kunstdepot Städtische Museen Freiburg im Breisgau, D



© Nici Jost «Land of Peach Blossom», Kunstraum Baden, 2021.

## DREHSCHLEIBE KUNSTSCHULE

### 15.9.2021 Christian Horisberger: Im Spannungsfeld zwischen Produktdesign und Kunst

Welche beruflichen Wege können nach einem Gestalterischen Vorkurs eingeschlagen werden? Welche Ausbildungsmöglichkeiten gibt es – auch ohne Matura? Wie sieht der Alltag eines bzw. einer Designer:in aus?

Der Zürcher Möbeldesigner und Szenograf Christian Horisberger gab Einblick in seinen Arbeitsalltag, zu dem sowohl Ausstellungskonzeptionen für das Museum für Gestaltung Zürich als auch Garderoben- oder Tischentwürfe für das Möbelhaus Reseda gehören. Gleichzeitig stellte er die Keramikfachklasse Bern vor, wo er als Dozent tätig ist. Keramiker:innen entwerfen und realisieren Geschirr sowie andere Gebrauchskeramik, Baukeramik, Skulpturen, Objekte, Unikate und Kleinserien. Die Keramikfachklasse Bern ist die einzige Ausbildungsstätte in der deutschen Schweiz, die eine vierjährige Vollzeitausbildung zur bzw. zum Keramiker:in mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis anbietet – als gleichwertige Alternative zur klassischen Berufslehre. Referent Christian Horisberger hat nach einer Lehre als Schmied Industriedesign studiert und ist heute selbständiger Produktdesigner und Szenograf. 2007 gewann er den Eidgenössischen Design-Preis Schweiz.

### 28.9.2021 Nici Jost: Von der Obsession zur Konzept-Kunst: Pink als gesellschaftspolitische Linse.

Die Referentin widmete sich in ihrer künstlerischen Praxis unumwunden der Farbe Rosa, ihren charakteristischen Merkmalen, ihrer Geschichte und der Position, die die Farbe in der Psychologie, Kunst, Poesie, Literatur und Politik einnimmt. Jost arbeitet jedoch nicht nur mit Rosa als umstrittenem und spaltendem Element sozialer und kultureller Assoziationen; Rosa ist Josts gesellschaftspolitische Linse, der es gelingt, wie keine andere Farbe im Spektrum zu polarisieren. In ihrem Vortrag führte Jost in ihre künstlerische Praxis ein und zeigte an vielen Beispielen, wie sich ihre Arbeit und Vorgehensweise jeweils verändert. Der Fokus auf die Farbe Pink hat sich als enorm produktiv erwiesen. Auch als eine Möglichkeit, sich angesichts einer überwältigenden Flut von Eindrücken zu orientieren, überraschenderweise aber auch als ein Instrument, das tiefere Einblicke in gesellschaftliche und kulturelle Komplexitäten möglich macht. In diesem Vortrag stellte Jost ihren künstlerischen Ansatz vor; eine Gratwanderung zwischen künstlerischer Forschung und Vorurteil.

Nici Jost (\*1984 Banff, Kanada) lebt und arbeitet in Zürich und Basel. Sie schloss 2016 mit einem MFA an der FHNW/HGK (Basel) ab. Ihre Arbeiten wurden in der Schweiz und im Ausland gezeigt und in renommierte private und öffentliche Sammlungen in Europa und Nordamerika aufgenommen. In ihrer Einzelausstellung im Kunstraum Baden (24.4. - 27.6. 2021) gab sie umfassende Einblicke in ihre neuesten Forschungen und Projekte.

### 23.11.2021 Tilmann von Stockhausen: Die Zukunft im Museum- das Museum in der Zukunft?

Lange genug waren Museen heilige Hallen der Hochkultur, die gar nicht für alle da sein wollten – elitäre Institutionen, die den Zugang zum Publikum verloren haben. Ist das immer noch so? In diesem Vortrag ging es um Strategien für eine diversere und gerechtere Kultur. Zunehmend verstehen sich Museen nicht mehr als heilige Kunsthallen, in denen Eingeweihte mit Kennerblick an den ausgestellten Werken vorbeiflanieren. Museen sollen Orte des Austauschs und der politischen und sozialen Teilhabe sein, sodass sie sich ihrem Publikum anders öffnen müssen. In diesem Vortrag bot Tilmann von Stockhausen einen spannenden Einblick in die Arbeit eines Museumsdirektors. Welche Themen beschäftigen die Museumsleitung und welche Herausforderungen stehen an, um Museen für die Zukunft aufzustellen? Welche Herausforderungen ergeben sich inhaltlich, konservatorisch? Aber auch Nachhaltigkeit und ethische Fragen standen zur Disposition. Wie geht man zum Beispiel mit Anfragen aus den Herkunftsländern ethnologischer Objekte um; wie reagiert man auf Restitutionsforderungen aus Nigeria? Mit welchen Ausstellungsthemen lassen sich Besucher:innen heute gewinnen, und welche Rolle spielen digitale Formate?

Tilmann von Stockhausen studierte von 1986 bis 1992 Kunstgeschichte sowie Alte und Neuere Geschichte an den Universitäten München, Manchester und Hamburg. und ist aktuell Leitender Direktor der Städtischen Museen Freiburg im Breisgau und Direktor des Augustiner-museums.

### 15.12.2021 Sebastian Seele: Über Worte in die Welt

Was stellt man bloss mit all diesen Privilegien an? Die Antworten auf diese Frage sucht Sebastian Seele im Schreiben. Mal aus der venezolanischen Migrationskrise, mal vom Zürcher Strassenstrich, mal aus den ganz normalen Abgründen unseres Alltags. Er beschäftigt sich damit, wie Menschen in komplexen Kontexten über- und zusammenleben, in einer von Kapitalismus, Klimakrise und Konflikten geprägten Welt. Und er versucht dabei, vor allem jenen zuzuhören, die nur selten im Rampenlicht stehen.

Sebastian Seele (\*1988 im Fürstentum Liechtenstein, wohnhaft in der Schweiz) studierte Soziologie in Zürich und Wien. Von 2015 bis 2018 war er als Reporter und Redaktionsleiter beim Jugendmedium VICE Schweiz tätig. Als freischaffender Journalist publiziert er seither bei Medien wie «Republik» und «DIE ZEIT», «Surprise» und «SonntagsBlick». Thematisch beschäftigt er sich vorwiegend mit internationaler Migration, sozialer Gerechtigkeit und psychischer Gesundheit. Zusätzlich textet und konzipiert er für verschiedene Agenturen und Marken.



Vorkurs-Aufnahmeverfahren: Buchprojekte

# FINANZEN

## RECHNUNG 2021

2021 wurde ein Jahresüberschuss von CHF 70'703.04 erwirtschaftet. Aufgrund Überschreitung der maximalen Reservehöhe wurden anteilig CHF 66'923.04 an die Landeskasse zurückerstattet, somit der Staatsbeitrag um diese Summe verkürzt.

Der Jahresgewinn wird mit CHF 3'780.00 ausgewiesen, das Eigenkapital beträgt mit CHF 250'000 die maximal zulässige Reservehöhe.

Der Staatsbeitrag deckt laut Art. 4 Abs. 2 LKSG maximal 75% der Aufwendungen der Kunstschule Liechtenstein und beträgt gemäss Finanzgesetz CHF 606'000. Durch die erfolgte Rückerstattung wird der Beitrag auf CHF 539'076.96 verkürzt. Der reduzierte Beitrag deckt 51 % der gesamten Aufwendungen für den Schulbetrieb. Die spendenfinanzierten Aufwendungen sind aus der Berechnung ausgenommen.

Gemäss Art. 4 Abs. 2 LKSG müssen die Einnahmen durch Schulgelder mindestens 25% der Aufwendungen decken, wobei spezifische Erträge aus zweckgebundenen Mitteln nicht in diese Berechnungen einfließen.

Im Jahre 2021 wurden CHF 435'059.78 an Schul- und CHF 78'208.86 an Materialgeldern vereinnahmt. Dies entspricht einem Anteil der gesamten Aufwendungen für den Schulbetrieb von

- 48.52 % (Vj: 44.68 %) inklusive Materialbeiträge
- 41.13 % (Vj: 38.26 %) exklusive Materialbeiträge

## OFFENLEGUNG BEZÜGE

Für den Stiftungsrat wurden 2021 Gesamtbezüge in Höhe von CHF 26'787.50 sowie weitere Auslagen in Höhe von CHF 1'100 aufgewendet. Auf die Nennung der Bezüge der Direktion kann mit Hinweis auf Art. 1092 PGR, Ziff. 9 d) verzichtet werden.

## ZWECKGEBUNDENE FONDS

Mit Beschluss der Regierung vom 16. Juni 2010 zur Regelung der Budgetierung und Ausrichtung der Staatsbeiträge an öffentliche Unternehmen (RA 2010/1226) können zweckgebundene Drittmittel separat ausgewiesen werden und finden keine Berücksichtigung bei der Kürzungsregelung des Staatsbeitrages. Neben zweckgebundenen Spenden sind hier auch die Geldmittel aus ERASMUS+ Vereinbarungen verbucht, welche treuhänderisch verwaltet werden.

- Zweckgebundene Spenden: Im Berichtsjahr wurden dem Fonds CHF 39'853.71 an zweckgebundenen Spenden/Fördermitteln zugewiesen, sowie CHF 9'040.00 entnommen.
- ERASMUS+ Mobiliäten: Im Berichtsjahr wurde aus einem abgelaufenen Vertrag ein nicht ausgeschöpfter Betrag in Höhe von CHF 158'173.30 an die AIBA erstattet, für einen Folgevertrag wurde von der AIBA ein Betrag in Höhe von CHF 135'732.73 angewiesen. Im Verlauf des Berichtsjahres wurden aus dem ERASMUS+ Fonds CHF 19'826.83 an Aufwendungen abgebucht.

Die Mittel der zweckgebundenen Fonds belaufen sich mit Jahresende somit gesamt auf CHF 433'408.41.

## Kunstschule Liechtenstein

(Selbständige öffentlich-rechtliche Stiftung)

Beträge in CHF

Bilanz	31.12.2021	31.12.2020
<b>Aktiven</b>	<b>734'588</b>	<b>760'444</b>
Liquide Mittel	709'123	756'187
Debitoren	5'094	4'123
Forderung Landeskasse	20'369	0
Übrige Forderungen	0	132
Anlagevermögen (Unterrichtsmaterial und Mobiliar)	2	2
<b>Passiven</b>	<b>734'588</b>	<b>760'444</b>
Verbindlichkeit Landeskasse	0	9'850
Übrige Verbindlichkeiten	2'208	9'451
Passive Rechnungsabgrenzung	48'972	50'062
Zweckgebundene Fonds (Spenden und Erasmus)	433'408	444'862
Eigenkapital: Gewinnvortrag	246'220	242'903
Jahresergebnis	3'780	3'317
	250'000	246'220

Erfolgsrechnung	2021	Budget 2021	2020
<b>Ertrag</b>	<b>1'130'254</b>	<b>1'212'500</b>	<b>1'321'875</b>
Staatsbeitrag	539'077	606'000	598'000
Schulgelder	435'060	393'500	417'997
Materialbeiträge	78'209	70'000	70'128
Sonstige Erträge	14'041	15'000	9'794
Spendenerträge	35'000	0	191'745
Entnahme zweckgebundene Fonds	28'867	128'000	34'211
<b>Aufwand</b>	<b>1'126'474</b>	<b>1'229'500</b>	<b>1'318'558</b>
Gehälter und Sozialbeiträge	761'649	803'000	774'772
Stiftungsrat	27'888	18'500	12'828
Honorare Selbständige	39'269	5'000	24'696
Übriger Personalaufwand	6'317	10'000	6'051
Lehrmittel, Schulmaterial	94'057	75'000	78'437
Veranstaltungen	22'302	140'000	36'840
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	69'191	95'000	67'738
Ausstattungen, Anschaffungen	12'065	20'000	60'717
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	11'519	15'000	13'535
Unterhalt	24'243	40'000	46'698
Übriger Betriebsaufwand	18'123	8'000	4'512
Einlage zweckgebundene Fonds	39'854	0	191'735
<b>Jahresergebnis</b>	<b>3'780</b>	<b>-17'000</b>	<b>3'317</b>



© Daniel Schwendener: Abschlussprojekt Verena Felderer

# CORPORATE GOVERNANCE

## DIE EIGNERSTRATEGIE DER REGIERUNG

gibt der Kunstschule folgende bildungspolitischen, unternehmerischen und gesellschaftlichen Ziele vor:

*«Die Kunstschule Liechtenstein ist ein Ort der Aus- und Weiterbildung für die Entwicklung der schöpferischen Wahrnehmungs-, Gestaltungs- und Ausdrucksfähigkeit aller Interessierten, ungeachtet von Alter und Können*

*Die Kunstschule Liechtenstein verfolgt das Ziel, den gestalterischen Ausdrucksmitteln und dem künstlerischen Schaffen den gebührenden Stellenwert in der Gesellschaft einzuräumen.*

*Die Kunstschule Liechtenstein wird als Drehscheibe des Kunstschaffens und der verschiedenen kulturellen Institutionen und Akteure in Liechtenstein und der Region wahrgenommen. Sie ist ein Ort der Begegnung für Künstlerinnen und Kunstinteressierte. Die Kunstschule Liechtenstein ist regional, vor allem aber in Liechtenstein verankert. Kooperationen mit anderen Bildungsinstitutionen werden gesucht.*

*Die Organe der Kunstschule Liechtenstein nehmen bei der Festlegung der Unternehmens-Strategie und bei ihrer Umsetzung ihre soziale und ökologische Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden und den Anspruchsgruppen wahr.*

*Die Organe der Kunstschule Liechtenstein fördern die Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern.»*

Die Eignerstrategie (in der überarbeiteten Fassung vom 25. Oktober 2016) sowie alle weiteren im Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen (ÖUSG) vorgeschriebenen Dokumente können auf der Webseite [www.kunstschule.li](http://www.kunstschule.li) eingesehen werden.

## PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE CODE

Der Stiftungsrat und die Direktion der Kunstschule Liechtenstein erklären gemeinsam, dass den Bestimmungen der Empfehlung zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein in der Fassung vom Juli 2012 entsprochen wird.

Im Berichtsjahr wurden gemäss Eigner- und Unternehmensstrategie folgende Massnahmen getroffen:

- Führung des Gestalterischen Vorkurses in zwei Klassen
- Initiativen für einen stärkeren kulturellen Beitrag für die Region
- Ausweitung und Festigung der Schulkooperationen mit Fokus auf eine nachhaltige Verankerung im hiesigen Bildungssystem
- Kooperationen mit nationalen und internationalen Bildungseinrichtungen (ERASMUS+ Studienreisen, Einladung von Gastdozenten und staff mobility)

### **Corporate Governance Gespräche**

Im Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen (ÖUSG) und in der Eignerstrategie sind zwei Gespräche zwischen dem Bildungsministerium und dem Präsidium sowie der Direktion der Kunstschule vorgesehen. Im diesjährigen Fokus standen vor allem die Erfahrungen mit den Herausforderungen rund um die Corona-Pandemie.

Nr.	Empfehlung	
<b>Unternehmensstrategie</b>		
C1	Festlegung und Umsetzung der Unternehmensstrategie	✓
C2	Periodische Überprüfung und Anpassung der Unternehmensstrategie	✓
C3	Kenntnisnahme der aktuellen Unternehmensstrategie durch zuständiges Regierungsmitglied	✓
C4	Kommunikation der Unternehmensstrategie an Mitarbeitende	✓
<b>Strategische Führungsebene</b>		
C5	Offenlegung weitere Mandate	✓
C6	Offenlegung der Teilnahme an weniger als der Hälfte aller Sitzungen im Geschäftsjahr	✓
C7	Fristgerechte und ordnungsgemässe Aufgabenerfüllung	✓
C8	Massnahmen zur Einhaltung anwendbarer Normen und ethischer Grundsätze	✓
C9	Risikomanagement	✓
C10	Aktenrückgabe nach Mandatsbeendigung	✓
C11	Rechtzeitige Information aller Mitglieder der strategischen Führungsebene	✓
C12	Einhaltung der Verschwiegenheitsregelung	✓
C13	Führungskalender	✓
C14	Mindestens vier ordentliche Sitzungen jährlich	✓
C15	Konzept eines Berichtswesens der operativen Führungsebene	✓
C16	Investitionen nur nach sorgfältiger Prüfung und Genehmigung durch zuständiges Organ	✓
C17	Selbst- oder Fremdevaluation	✓
C18	Reglement für unbefristete Ausschüsse	✓
C19	Festlegung der Entschädigung	✓
C20	Offenlegung von Interessenskonflikten	✓
C21	Verzicht auf Darlehen an Mitglieder der strategischen Führungsebene	✓
<b>Operative Führung</b>		
C22	Arbeitsverträge	✓
C23	Offenlegung der Details der Arbeitsverträge gegenüber allen Mitgliedern der strategischen Führungsebene	✓
C24	Markt- und leistungsgerechte Entschädigung	✓
C25	Berücksichtigung des nachhaltigen Erfolgs bei Entschädigung	✓
C26	Offenlegung von Interessenskonflikten	✓
C27	Nebentätigkeiten	✓
<b>Zusammenwirken strategische und operative Führungsebene</b>		
C28	Gegenseitiges Vertrauen basierend auf Einhaltung von Transparenz-, Offenlegungs- und Vertraulichkeitspflichten	✓
C29	Regelmässiger Kontakt zwischen strategischer und operativer Führungsebene	✓
C30	Regelmässige, zeitnahe und umfassende Information der strategischen Führungsebene über relevante Entwicklungen	✓
C31	Unverzögliche Information des Präsidenten über wichtige Ereignisse	✓
C32	Massnahmen zum Schutz von Leben, Gesundheit und persönlicher Integrität der Angestellten	✓

Nachfolgend werden die Abweichungen von den Empfehlungen des PCGC offengelegt und begründet.

### C 1 – C 4 Unternehmensstrategie

Die Eignerstrategie ist von der Regierung festgelegt und die Kunstschule Liechtenstein erfüllt diesen Auftrag.

Die vom Stiftungsrat der Kunstschule verabschiedete Unternehmensstrategie (Fassung 2018) wird gemäss Massnahmenplan umgesetzt und regelmässig evaluiert.

### C 18

Der Stiftungsrat der Kunstschule Liechtenstein hat keine unbefristeten Ausschüsse zur Beratung und Klärung bestimmter Sach- oder Personalbereiche eingesetzt. Aus diesem Grund mussten auch keine separaten Reglemente erlassen werden.

### C 25

Das Besoldungsreglement der Kunstschule sieht keine Berücksichtigung eines nachhaltigen Erfolgs bei der Entschädigung vor. In diesem Zusammenhang werden deshalb auch keine Massnahmen gesetzt.

Ralf Jehle

Präsident des Stiftungsrates

Martin Walch

Direktor

Die Kunstschule Liechtenstein ist seit 1993 ein Ort für Kunst und Gestaltung.

Sie verfolgt das Ziel, die kreativen Anlagen und Fähigkeiten der Menschen zu fördern und im Sinne der ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung zu entfalten.

In den modern eingerichteten Ateliers bieten rund 30 engagierte Lehrende fachlich hochstehenden Unterricht mit grossem Praxisbezug.

Das Angebot gliedert sich in einen vielfältigen Freizeitunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie einen einjährigen, vollzeitlichen Vorkurs.

Daneben legt die Kunstschule Liechtenstein auch grossen Wert auf nachhaltige Kooperationen und die konstruktive Zusammenarbeit mit Kultur- und Bildungseinrichtungen sowie Unternehmen im In- und Ausland.

#### **Präsident des Stiftungsrates**

Ralf Jehle (18.03.2020 - 17.03.2024)

#### **Vize-Präsident des Stiftungsrates**

Martin Hörndlinger (11.11.2018 - 10.11.2022)

#### **Weitere Mitglieder des Stiftungsrates**

Petra Büchel (15.04.2014 - 17.03.2022)

Désirée Bürzle (11.11.2018 - 10.11.2022)

Dr. Alexandra Oberhuber-Wilhelm (14.11.2017 - 13.11.2025)

#### **Mit beratender Stimme**

Dr. Robert Stecher, Vertreter des Schulamtes

#### **Direktion**

Martin Walch, Direktor

#### **Kunstschule Liechtenstein**

Churerstrasse 60

9485 Nendeln

Fürstentum Liechtenstein

T +423 375 05 05

#### **Foto- und Bildverweise:**

Titelbild: Edgar Leissing

Unterrichtsimpressionen: Kunstschule Liechtenstein

